

Inhalt

Vorwort	7
I Was ist DDR-Literatur? Und wie nähert man sich ihr?	
Chronotopos DDR	
Ein literaturgeschichtliches Modell	17
Schicksale der Moderne in der DDR	43
Habitus- und Generationsgemeinschaften	
Ein Versuch, das literarische Feld Ostdeutschland mit Bourdieu und Mannheim besser zu verstehen	62
Fast eine Leerstelle	
Die Shoah in der DDR- und Post-DDR-Literatur	80
II Das Dilemma der literarischen Intelligenz	
<i>Status melancholicus</i>	
Zur Transformation der Utopie in vier Jahrzehnten	101
Geschichte und Heilsgeschehen	
Die Welt des Intellektuellen als Wille und Vorstellung	118
Großmutter, Mutter und Kind	
Drei Frauen der Familie Wolf schreiben autobiographisch	135
Kleine Typologie der Weggegangenen	153
III Zu einzelnen Themen und Autoren	
Holzwege, gelegentlich Lichtungen	
Ostdeutsche Literatur 1945-55	177
Warum ausgerechnet das Alte Testament?	
Stefan Heyms Roman »Der König David Bericht«	190
Griechische Mythen als Esperanto	
Heiner Müllers Antikenstücke	205
Im Zeichen der Gründungsmythen	
Uwe Johnson contra Hermann Kant	221
Was die Liebe ist bei Günter de Bruyn	
Eine Eloge zu seinem 80. Geburtstag	237

»Das Nichtgelebte« – das Lebenswerte.	
Sinn und Sinnlichkeit in Volker Brauns »Hinze-Kunze-Roman«. .	253
Den Holocaust (nicht) erzählen	
Jurek Becker, »Jakob der Lügner« /	
Fred Wander, »Der siebente Brunnen«	
Zwei Romane im Angesicht der Shoah	266
Sarah Kirsch – Christa Wolf. Der Briefwechsel	270
Nachweise	277
Literatur	279
Personenregister	285